



St. Cornelius
St. Tönis

Kommt und seht



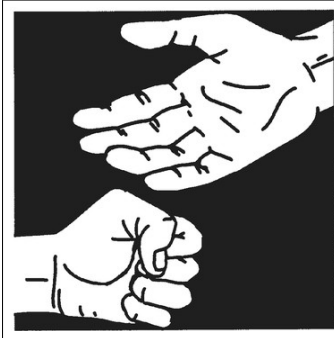
Doppelausgabe

PFARRBRIEF

Ausgabe 08+09/2020

vom 23.02.2020 bis 07.03.2020

23. Februar 2020 7. Sonntag im Jahreskreis



» Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten und er lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. «

1. Lesung: Levitikus 19,1 – 2.17 - 18
2. Lesung: 1. Korinther 3,16 - 23
Evangelium: Matthäus 5,38 - 48

Ausgelegt

Matthäus 5,38 - 48

Jesus war kein Schwärmer und kein Träumer. Er lebte im Diesseits und sah, was Menschen bewegte, bedrückte, was ihnen Sorgen machte. Wenn er etwas sagte, hatte es Hand und Fuß, wie man so sagt. Und auf die immer wieder zu hörende Frage, ob man mit der Bergpredigt leben oder gar Politik machen könne, hätte Jesus ein klares Ja gesagt. Wie viele andere nach ihm übrigens auch. Es geht bei der Bergpredigt und den berühmten Worten von der Feindesliebe nicht darum, sie wörtlich zu nehmen. Wichtiger als alles Wörtliche ist immer der Geist in den Worten. Und wenn man Jesus nicht unbedingt wörtlich nehmen soll, nimmt man ihn geistlich. Das heißt dann: Lass dir von einem anderen niemals das Gesetz des Handelns aufzwingen. Und wenn du dich wehren muss, was geschehen kann, dann wehre dich so, dass es möglichst zum Staunen, zum Überraschen – vielleicht sogar zum Frieden führt. Es geht Jesus nicht um Backpfeifen, Hemden und Meilen; es geht ihm um den Geist der Gegenwehr. Sie soll himmlische Fantasie haben. Weil nur das aus dem Teufelskreis ausbricht, der erst die Augen, dann die Zähne zerschlägt – und bald noch viel mehr. Wenn Jesus so spricht, spricht er im Vertrauen auf Gott, unseren Vater, der den Frieden liebt. Und die Friedfertigen, die – auch wenn sie sich wehren – immer alles tun, dass Frieden daraus wachsen kann.

01. März 2020 Erster Fastensonntag



» Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen. Darauf ließ der Teufel von ihm ab und siehe, es kamen Engel und dienten ihm. «

1. Lesung: Genesis 2,7 – 9; 3,1 - 7
2. Lesung: Römer 5,12 - 19
Evangelium: Matthäus 4,1 - 11

Ausgelegt

Matthäus 4,1 - 11

Meine zweitgrößte Versuchung ist es, an Gott zu zweifeln. Nicht daran, dass er ist, sondern daran, wie er ist. An seiner Liebe, an seiner Fürsorge zu zweifeln. Der Grund dafür ist vielleicht ein sehr verständlicher: Ich möchte mir Gott sicherer sein. Oder überspitzt formuliert: Ich möchte, dass Gott so ist, wie ich ihn mir wünsche. Das ist vielleicht die größte Versuchung: Die Versuchung, mich an Gottes Stelle zu setzen. Ich glaube, der Versucher im Evangelium des Matthäus spielt auch mit diesen Versuchungen. Aus Stein Brot zu machen, also den Hunger in der Welt zu überwinden, dieser Wunsch zweifelt an der Liebe und Fürsorge Gottes. Gott in Versuchung zu führen, spielt mit dem Gedanken, Gott soll so reagieren, wie ich es mir wünsche. Und alle Reiche der Welt zu erhalten. Heißt nichts anderes als Gottes Stelle einzunehmen. Gut, dass Jesus diesen Versuchungen widersteht und nicht an Gott zweifelt. Er hält an Gottes Wort fest, mit dem er gegen den Teufel argumentiert und den Versuchungen widersteht. Das kann ich auch. Mich an Gottes Wort festhalten. An den Worten Gottes im Alten und im Neuen Testament.

SAMSTAG, den 22. Februar

18:00 Uhr: hl. Messe
Sechswochenamt: Renate Borg;
Richard Lenting, Baby John Parapallil
Meßf. f. + Hans Minten

SONNTAG, den 23. Februar

09:30 Uhr: hl. Messe
– Kollekte für den Erhalt d. Pfarrkirche

ASCHERMITTWOCH, den 26. Februar

In allen Gottesdiensten wird
das Aschenkreuz ausgeteilt

08:00 Uhr: Wortgottesdienst der
Weiterführenden Schulen (MEG u. RNG)
10:00 Uhr: Wortgottesdienst d. Kindertagesstätten
19:00 Uhr: hl. Messe

1. Jahrgedächtnis: Thea Dücker,
Anna Trischberger, Erna Repges
gem. Jahrgedächtnis:
Karl-Heinz Werres, Aniela Kolowrot,
Engelbert Zitz, Anna Maria Bielert, Hermine
Gertrud Lucassen, Günter Scheuer, Doris
Becker, Maria Ziemes, Erika van Meegen ,
Jakob Schrörs, Peter Sieverding, Gertrud
Küntges, Otto Theissen, Marlis Levermann ,
Ursula Batzdorf, Margot Schoor,
Erika Ida Janssen

19:45 Uhr: Ökum. Kreuzweg 2020

DONNERSTAG, den 27. Februar

08:10 Uhr: Schulgottesdienst m. Aschenkreuz der
kath. Grundschule
10 bis 12 Uhr: offene Kirche

FREITAG, den 28. Februar

15:30 Uhr Krankenhaus: Seniorenmesse
anschl. Krankenkommunion-

SAMSTAG, den 29. Februar

18:00 Uhr: hl. Messe
Sechswochenamt: Lothar Eßer;
Karin Schultes-Romatowski; Hans-Heinz
Horster, Heinz Wintzersig,
Anneliese van der Vight

SONNTAG, den 01. März 1. Fastensonntag

09:30 Uhr: hl. Messe
– Kollekte für die Kirchenkasse

MITTWOCH, den 04. März

19:00 Uhr: hl. Messe
1. Jahrgedächtnis:
Martina Reynen, Erich Peters
gem. Jahrgedächtnis:
Anneliese Hartung, Josefine Opheiden,
Gisela Bossemanns, Hans Kanters,
Jakob Peter Klein
gest. Meßf. f. d. Lebenden u. ++ d. Fam.
Peter Nötges; gest. Meßf. f. d. Lebenden u.
++ d. Fam. Hermann Stöckmann
19:45 Uhr: Ökum. Kreuzweg 2020

DONNERSTAG, den 05. März

08:10 Uhr: Schulgottesdienst der
Gem.-Grundschulen
10 bis 12 Uhr: offene Kirche

FREITAG, den 06. März

15:30 Uhr Krankenhaus: Seniorenmesse
anschl. Krankenkommunion-
16:00 Uhr: Wortgottesdienst zum
Weltgebetstag der Frauen

SAMSTAG, den 07. März

11:30 Uhr: Bußgottesdienst der Kommunionkinder
18:00 Uhr: hl. Messe
Sechswochenamt: Mia Giebelen;
Hans Albert Hartmann
Jahrgedächtnis: Rolf Plönissen;
Horst Möhring

SONNTAG, den 08. März 2. Fastensonntag

09:30 Uhr: hl. Messe
– Kollekte für den Erhalt d. Pfarrkirche

- Änderungen vorbehalten -



ZUSPRUCH

Das Gesicht des Feindes entsetzt mich, weil
ich sehe, wie sehr es meinem eigenen ähnelt.
Stanislaw Jerzy Lec

40 Tage können eine lange Zeit sein. Da hilft es
vielleicht, sich zu erinnern, worauf man in der
Fastenzeit ganz bewusst verzichten wollte. Füllen Sie
Ihre „Erinnerungskarte“ aus – für die Geldbörse oder
die Pinnwand.